

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 10 (1889)
Heft: 10

Artikel: Der militärische Vorunterricht im Jahre 1888
Autor: Hz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beruf	Zahl der beurteilten Rekruten	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme				
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20
Sattler	137	30	40	29	1	—
Spengler	113	19	46	25	10	—
Küfer	154	10	49	38	3	—
Buchdrucker	143	55	36	8	1	—
Buchbinder	121	33	43	22	2	—
Spinner, Weber u. dgl.	749	15	38	35	11	1
Sticker	489	24	42	30	4	—
Fabrikarbeiter ohne genauere Bezeichnung	70	16	43	24	14	3
Uhrmacher	905	23	44	27	5	1
Maschinenbauer	445	40	40	18	2	0
Eisengiesser	96	8	40	42	9	1
Schmiede	333	18	42	35	4	1
Wagner	174	18	46	29	7	—
Handelsleute, Commis, Schreiber etc.	1477	74	19	6	1	0
Wirtschaftspersonal	275	35	39	24	2	0
Eisenbahnbau und Betrieb	182	44	38	15	3	—
Post und Telegraphie	117	68	25	7	—	—
Spediteurs, Fuhrleute etc.	257	12	31	45	11	1
Lehrer	161	99	1	—	—	—
Studenten	712	96	3	1	—	—
Total der geprüften Rekruten	23037	24	35	31	9	1

Eine Vergleichung mit den einschlägigen Tabellen aus frühern Jahren ergibt wieder eine grosse Übereinstimmung sowohl in den Zahlen der Stellungspflichtigen der verschiedenen Berufarten als auch in den betreffenden Prüfungsergebnissen.

149 Stellungspflichtige konnten nicht geprüft werden; 96 derselben waren schwachsinnig, 36 taub, schwerhörig oder taubstumm, 3 blind, 4 kurz- oder sehr schwachsichtig, 4 epileptisch und 5 mit je einem andern Gebrechen behaftet oder krank; 1 war zu spät eingerückt. Der Kanton Bern stellte 29 solcher Rekruten, Zürich 27, Aargau 13, Schwyz 10, Freiburg 9, St. Gallen 8, Luzern, Solothurn, Graubünden und Tessin je 6, Uri 4 und die übrigen Kantone 3—0.

St.

Der militärische Vorunterricht im Jahre 1888.

(Schluss.)

Der *freiwillige militärische Unterricht* III. Stufe erfreute sich im Berichtsjahre einer grösseren Ausdehnung und erstreckte sich über die Kantone Zürich,

Aargau, Luzern, Bern und Schaffhausen; auch in verschiedenen Landgemeinden wurde er organisirt und durchgeführt. Die Beteiligung im Jahre 1888 war folgende:

		Schülerzahl	
		im Anfang	am Ende
		des Kurses	
1. Zürich und Ausgemeinden	IV. Kurs	110	100
2. Winterthur und Umgebung	IV. "	190	175
3. Männedorf	I. "	41	41
4. Thalheim	I. "	79 *)	79
5. Wetzikon	I. "	32	30
6. Aarau und Umgebung	I. "	215	206
7. Brugg und Villigen	II. "	46	25
8. Seon	II. "	54	38
9. Zofingen und Umgebung	I. "	110	84
10. Klingnau	I. "	44	37
11. Herznach	I. "	20	20
12. Luzern	II. "	156	114
13. Bern	I. "	236	195
14. Schaffhausen	I. "	136	108
Total		1469	1252

Die Zahl der Schüler ging daher im Verlaufe der Kurse um 15 0/0 zurück.

Der Unterricht, dessen Lehrpläne von unserm Militärdepartement jeweilen genehmigt wurden, fand, obschon den örtlichen Verhältnissen und den Anschauungen der Kursleitungen gebührend Rechnung getragen wurde, in ziemlich übereinstimmender Weise statt. Am zweckmässigsten ist es, wenn die Schüler nach ihrem Alter in 2 bis 3 Klassen eingeteilt werden können, um den Unterricht und seine Ziele möglichst der körperlichen und geistigen Entwicklung der Schüler anzupassen, indem in den untern Klassen mehr das Turnen und die auf den militärischen Vorunterricht vorbereitenden Übungen nebst Armbrustschiessen oder Schiessübungen mit dem Kadettengewehr betrieben werden, während in den obern Klassen die eigentlichen militärischen Übungen und das Schiessen mit dem Ordonnanzgewehr zur Geltung kommen. So geschah es auch in einer Anzahl von Kursen, während in anderen der gleiche und zwar vorzugsweise ein rein militärischer Unterricht an alle Schüler erteilt wurde.

Die Stundenzahl bewegte sich zwischen 24 und 60; meistens wurden 40—45 per Kurs erteilt.

Die Unterrichtsergebnisse aller Kurse, an deren Schlussprüfung sich unser Militärdepartement in der Regel durch Experten vertreten liess, waren, den Kurs- und Inspektionsberichten zufolge, durchweg befriedigende, teilweise recht erfreuliche. Die Kosten für den Schiessunterricht haben wir wie bisher auf

*) Erste Beteiligung nicht angegeben.

Rechnung des Bundes übernommen. Die Kursleitungen wurden, unter bester Verdankung der erreichten Erfolge, aufgemuntert, ihre erspriessliche Tätigkeit auch fernerhin fortzusetzen.

Wir beabsichtigen nun zunächst, unter Verwertung der gewonnenen Erfahrungen, einen möglichst einheitlichen Lehrplan für diese Kurse aufzustellen und sodann, da die bisherigen freiwilligen Anstrengungen und Erfolge in Stadt und Land hinlänglich dargetan haben, dass die Durchführung des militärischen Vorunterrichts für die schulentlassene männliche Jugend wohl möglich ist, sofern ein geeignetes und an Zahl genügendes Lehrpersonal zu Gebote steht, *die nötigen Verordnungen und Weisungen für die allmälige obligatorische Einführung dieses Unterrichts vom Jahr 1889 an* zu erlassen. Dabei verhehlen wir uns nicht, dass eine allgemeine und Erfolg verheissende Durchführung desselben nur durch eine angemessene finanzielle Unterstützung des Bundes und in erheblich grösserem Masse, als sie bis jetzt den freiwilligen Übungen zugewendet wurde, zu erreichen sein wird.

[Trotz dieser letztern Verheissung, die, wenn sie stilistisch korrekt sein soll, das grössere Mass nicht auf die Durchführung, sondern auf die finanzielle Unterstützung wird beziehen wollen, können wir uns der Bedenken gegen eine allmälige Einführung des *Obligatoriums* für den militärischen Vorunterricht III. Stufe vom Jahre 1890 an nicht erwehren. Wir haben nun schon eine Reihe von Jahren von den schneckenhaften Fortschritten der Unterrichtsdurchführung der II. Stufe gewissenhaft Notiz genommen; und doch ist derselbe samt allen Requisiten auf dem Papier schon seit 10 Jahren „obligatorisch“, und hat das Turnen jahrzehndelang vorher schon in einer grossen Zahl von Kantonen sich allmählig eingelebt! Und diesen militärischen Vorunterricht, der gegenwärtig in der gesamten Schweiz an 14 Orten, und wo es am längsten her ist, seit vier Jahren betrieben wird, will man nun obligatorisch machen, ehe der obligatorische Unterricht der II. Stufe nur in sämtlichen Kantonen wirklich der Hälfte der Jungmannschaft zugute kommt. Mit solcher „Obligatorischmacherei“ könnte man schliesslich gerade das Gegenteil von dem erreichen, was man will: die Kräfte zersplittern; denen, die an einem freiwilligen Vorunterricht Freude haben, weil er eben eine freiwillige Tat ausschliesslich Freiwilliger ist, diese vergällen, und machen, dass vor lauter Obligatorium auf gar nichts mehr sicher zu zählen ist. Erleichtern ja, moralisch und finanziell! aber obligatorisch erklären, das wolle man, bevor wenigstens ein Jahrzehnd des Versuchs auf dem Boden der Freiwilligkeit hinter uns liegt, sich noch doppelt und dreifach überlegen! Hz.]

Bücherschau.

Geographische Literatur.

Dr. Richard Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichtes. Halle, Tausch u. Grosse. 1885—88. Lieferungen 1—5. 320 Seiten.